



Inhaltsverzeichnis Pressemappe

Pressekonferenz „25 Jahre Friedliche Revolution“

Programm zu den Feierlichkeiten in Leipzig am 9. Oktober 2014

Leipzig gedenkt 25 Jahre Friedliche Revolution 2

Statements der Podiumsgäste 4

Veranstaltungsprogramm und Zeitplan am 9. Oktober 7

„Lichtfest Leipzig“ 2014:

Daten und Fakten 8

Stationen des Rundgangs: Übersicht 9

Stationen des Rundgangs: Kurzporträts 10

Statements der Top-Sponsoren 16

Sponsoren und Partner 17

Ansprechpartner/Kontakt 20



Presseinformation

20. Juni 2014

„Wir sind das Volk“: Leipzig gedenkt der Friedlichen Revolution vor 25 Jahren

„Lichtfest Leipzig“: künstlerische Auseinandersetzung mit dem 9. Oktober 1989 auf historischem Demonstrationsweg

Am 9. Oktober 2014 begeht Leipzig gemeinsam mit vielen Partnern den 25. Jahrestag der Friedlichen Revolution. Auf den Tag genau vor 25 Jahren hatten rund 70.000 Menschen in Leipzig den Mut gefunden, trotz drohendem Schießbefehl für Freiheit und Demokratie zu demonstrieren. Mit den Rufen „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“ sammelten sie sich zum Marsch über den Leipziger Innenstadtring. Ihr gewaltloser Protest und ihr Eintreten für Freiheit und Demokratie bereiteten die Voraussetzungen für den Mauerfall, die Einheit Deutschlands und Europas.

Die Erinnerung an die Ereignisse im Herbst 1989 halten die Leipzigerinnen und Leipziger auf vielfältige Weise lebendig. Das Angebot an Veranstaltungen aus diesem Anlass ist in den vergangenen Jahren stetig gewachsen und zieht Jahr für Jahr mehr Besucher an die traditionsreichen Orte.

Höhepunkt der Feierlichkeiten ist natürlich der Tag selbst. Während des gemeinsamen Festaktes der Stadt Leipzig, des Freistaates Sachsen und des Sächsischen Landtages im Gewandhaus wird Bundespräsident Joachim Gauck die Rede zur Demokratie halten. Nach dem traditionellen Friedensgebet in der Nikolaikirche beschließt das mehrfach prämierte „Lichtfest Leipzig“ als emotionaler Höhepunkt den Tag. Seit 2003 liegt die Federführung der Planung, Organisation und Koordinierung der



Gedenkveranstaltungen bei der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“. Der Initiative gehören vor allem Leipziger Bürger, Organisationen, Institutionen, Museen und andere Einrichtungen an, die einen direkten Bezug zum Herbst 1989 haben.

„Lichtfest Leipzig“ – emotionaler Höhepunkt der Feierlichkeiten

Anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Friedliche Revolution erstreckt sich das „Lichtfest Leipzig“ erstmals über den gesamten Innenstadtring, entlang des historischen Demonstrationsweges von 1989. International agierende Künstler schaffen mittels Lichtkunst, Video, Musik, Tanz und Performance wechselnde Blickwinkel und stellen aktuelle Bezüge her. Plätze entlang der 3,6 Kilometer langen Wegstrecke erhalten thematische Akzente, die mit der historischen Entwicklung einhergehen. Auf diese Weise entsteht ein vielschichtiges, würdiges Format des Erinnerns. Das Lichtfest ist der emotionale Höhepunkt im Rahmen der zahlreichen Gedenkveranstaltungen. Ein Vierteljahrhundert nach der Friedlichen Revolution ist der Freiheitsgedanke für die Teilnehmer wieder erlebbar, unter ihnen neben dem deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck auch die Staatspräsidenten Polens und Ungarns sowie die tschechischen und slowakischen Präsidenten. Die Bedeutung des Jubiläums auf nationaler und internationaler Ebene wird auch dadurch deutlich, dass die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) 25 Jahre Friedliche Revolution Leipzig 2014 zu einem Schwerpunktthema ihrer weltweiten Vertriebsaktivitäten ernannt hat.

Bereits 2009 überraschte, bewegte und begeisterte das „Lichtfest Leipzig“ mit seinen Installationen entlang des Rings mehr als 150.000 Teilnehmer vor Ort und sorgte für weltweite mediale Resonanz. Für die Planung, Organisation und Umsetzung zeichnet die Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH gemeinsam mit dem künstlerischen Leiter Jürgen Meier verantwortlich.

Weitere Informationen: www.lichtfest.leipziger-freiheit.de



Statements der Podiumsgäste

Dr. Johannes Beermann, Staatsminister und Chef der Sächsischen Staatskanzlei:

„Das Jahr 2014 bringt für uns Sachsen und für ganz Deutschland dieses besondere, sehr emotionale Jubiläum: 25 Jahre Friedliche Revolution. Sie hat die Deutsche Einheit und die Neugründung des Freistaates Sachsen erst möglich gemacht. Freiheit und Demokratie sind Werte, die täglich gelebt, verteidigt und weitergegeben werden müssen. Am 9. Oktober erinnern wir an den Mut und die Zivilcourage der Menschen in Leipzig, stellvertretend für viele Andere in Sachsen und der DDR, die die kommunistische Diktatur überwandern und den Weg zu Frieden, Freiheit und Demokratie für uns alle ebneten.“

Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig:

„Das Jahr 2014 ist ein ganz besonderes Jahr. Vor 25 Jahren gingen mehr als 70.000 Menschen in Leipzig auf die Straße, um mit gewaltlosen Protesten Freiheit und Demokratie einzufordern. Am Ende siegten sie friedlich und mächtig. Die Mauer, die Deutschland über 28 Jahre teilte, fiel am 9. November 1989. In unserer langjährigen Partnerstadt Kiew endeten in diesem Jahr Proteste für Freiheit und Rechtsstaatlichkeit leider nicht gewaltfrei. Dies bedrückt mich sehr. Vor allem jetzt, in diesen schweren Zeiten möchten wir unserer Partnerstadt Kiew – mit der wir seit 1961 eine gute Beziehung pflegen – die Hand reichen und sie unterstützen. Vor diesem Hintergrund freut es mich ganz besonders, Vertreter der Stadt Kiew am 9. Oktober in Leipzig zu begrüßen. Anlässlich des 25. Jahrestages der Friedlichen Revolution dürfen wir in diesem Jahr auch Bundespräsident Gauck gemeinsam mit den Staatspräsidenten der vier Visegrád-Staaten zu den Feierlichkeiten herzlich willkommen heißen. Mit vielen weiteren Gästen aus zahlreichen Ländern und Zehntausenden Besuchern auf dem Leipziger Innenstadtring wollen wir dieses epochalen Ereignisses am 9. Oktober in Leipzig gedenken. Die Friedliche Revolution hat gesiegt – lassen Sie uns das gemeinsam feiern.“



Tobias Hollitzer, Sprecher der Initiativgruppe „Herbst ‘89“ und Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“:

„Die friedlichen Revolutionen von 1989/90 sind eine zentrale Geschichtserfahrung ganz Europas, die zum Bestandteil eines gesamteuropäischen Bewusstseins werden sollten. Es bedarf der Entwicklung einer lebendigen europäischen Erinnerungskultur aus gemeinsamen Diskursen einer starken bürgerlichen Öffentlichkeit in einer freien Medienlandschaft. Die europäische Freiheitstradition muss deutlicher vernehmbar werden, wofür es öffentliche Zeichen und sichtbare Orte der Erinnerung braucht. Nur wenn der europäische Geist der Freiheit und Mündigkeit auch den Nachgeborenen zum politischen Bedürfnis wird, besitzt Europa ein wirklich tragfähiges Fundament.“

Volker Bremer, Geschäftsführer der Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH:

„25 Jahre Friedliche Revolution ist ein Ereignis, das weit über die Grenzen Leipzigs und unseres Landes hinaus strahlen wird. Die Ereignisse im Herbst '89 legten den Grundstein für den Mauerfall und die deutsche Einheit. Dementsprechend immens sind das mediale und das touristische Interesse an diesem Thema. 150.000 Gäste aus aller Welt werden allein zum ‚Lichtfest Leipzig‘ erwartet. Unter ihnen ist unter anderem eine Gruppe ausländischer Journalisten, die auf Einladung der Deutschen Zentrale für Tourismus an den Feierlichkeiten in Leipzig teilnehmen werden. Außerdem plant das US-Advisory Board des German National Tourist Office New York im Oktober einen Leipzig-Besuch auf den Spuren des Herbst '89. Ich bin mir sicher, dass die Feierlichkeiten zum 9. Oktober Leipzig einmal mehr als die Stadt der Friedlichen Revolution in den Köpfen der Menschen verorten werden.“

Marit Schulz, Prokuristin der LTM GmbH und Leiterin des „Lichtfest Leipzig“:

„Das ‚Lichtfest Leipzig‘ 2014 wird erstmals den gesamten Innenstadtring einbinden. An mehr als 20 Stationen entlang des historischen



Stadt Leipzig

'89

Leipziger Freiheit

Demonstrationsweges werden ganz unterschiedliche Installationen den Bezug zu den Ereignissen im Herbst '89 sowie zum aktuellen europäischen Zeitgeschehen herstellen. Dafür haben wir spezielle Themenräume definiert und den teilnehmenden Künstlern zugeordnet.“

Jürgen Meier, künstlerischer Leiter des „Lichtfest Leipzig“:

„Wir haben zahlreiche international agierende Künstler eingeladen, ihre Sicht auf die Friedliche Revolution zeitgemäß darzustellen und das ‚Lichtfest Leipzig‘ mitzugestalten. Unter anderem werden die Lichtkünstlerin Sigrid Sandmann, die Schweizer !Mediengruppe Bitnik und der Lyoner Videokünstler Jonathan Richer eigens entwickelte Projekte umsetzen. Die Wahl des Themas trägt dabei dem Aufführungsort entlang des Stadtrings Rechnung: So greifen die Darbietungen die damaligen Ereignisse an diesem Ort auf und setzen sie aktuell künstlerisch um.“



Veranstaltungsprogramm am 9. Oktober 2014 in Leipzig

- 11 bis 12.45 Uhr: **Festakt im Gewandhaus** (auf Einladung)

Es spielt das Gewandhaus zu Leipzig unter der
Leitung von Riccardo Chailly.

(Live-Übertragung auf den Augustusplatz)
- 17 bis 18.25 Uhr: **Friedensgebet** in der Nikolaikirche

(Live-Übertragung auf den Augustusplatz)
- 19 bis 23 Uhr: **„Lichtfest Leipzig“**

Begrüßung durch Leipzigs Oberbürgermeister
Burkhard Jung

Grußworte politischer Repräsentanten

Kerzenaktion: Aus mehreren Tausend Kerzen
gestalten die Bürgerinnen und Bürger auf dem
Augustusplatz den Schriftzug „Leipzig 89“.

Aktionsweg um den Innenstadtring



Daten und Fakten

Veranstalter: Leipzig Tourismus und Marketing (LTM) GmbH in Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig und der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

Künstlerische

Leitung: Jürgen Meier

Veranstaltungsorte: Augustusplatz und gesamter Innenstadtring
(Hinweis: Informationen über die Verkehrsführung am 9. Oktober 2014 werden rechtzeitig bekannt gegeben)

Projekte beim

Lichtfest: 16 Projekte an mehr als 20 Stationen

Mitwirkende: westfernsehen, !Mediengruppe Bitnik, Leipziger Ballett/Mario Schröder, Sigrid Sandmann, Ulrich Polster, Jürgen Meier, Mike Dietrich/Susann Baumgartl, Yvon Chabrowski, Claudius Nießen, Jonathan Richer, Mischa Kuball, Frank Hülsmeier/Max Erlemann, Edith Tar/Radjo Monk, detektor.fm



Stationen des Rundgangs: Übersicht





Stationen des Rundgangs: Kurzporträts

1 Augustusplatz: Versamlungs- und Informationsraum

Live-Übertragungen/Kerzenaktion/Start des Rundgangs

Der Augustusplatz ist bereits ab dem Vormittag mit Live-Übertragungen des Festaktes (11 Uhr) und des Friedensgebetes (17 Uhr) sowie einem Video zur Einstimmung auf das „Lichtfest Leipzig“ zentraler Treffpunkt. Außerdem ist ein Videoclip zu sehen, der historische Momente der Umwälzungen in der DDR und in Mittel- und Osteuropa zeigt, auf die vergangenen Lichtfeste in Leipzig zurückblickt und Informationen zu den Installationen und Performances auf dem Innenstadtring gibt. Nach den Grußworten politischer Repräsentanten und Ehrengäste vor der Oper (19 Uhr) sind alle Teilnehmer eingeladen, aus 25.000 Kerzen den Schriftzug „Leipzig '89“ erstrahlen zu lassen. Anschließend geht es auf den Innenstadtring zum Rundgang.

2 Georgiring: Beobachtungsraum I

„Friedas Winter“, Performance, Schauspiel, Licht, Video und Audio westfernsehen (Hannah Sieben, Rene Heinrich, Thomas Achtner, Josephin Eckhardt, Andre Landgraf), Leipzig

Im Bereich der Wohngebäude am Georgiring setzt sich die Künstlergruppe westfernsehen mit der ständigen Überwachung und Kontrolle durch das SED-Regime auseinander. An dieser Stelle standen bei den Montagsdemonstrationen die Kampfgruppen, die, auf ihre Befehle wartend, die Demonstranten fest im Blick hatten. Die Menschen bewegten sich auf einem schmalen Grat zwischen Aufbruch und Eiszeit. Das Projekt „Friedas Winter“ bedient sich zeitgleich unterschiedlicher Medien. Die Performance wird ins Internet übertragen und ermöglicht Miterleben und Beobachten aus der Ferne.

3 Victor's Residenz-Hotel: Beobachtungsraum II

„CCTV – A Trail of Images“, Videoinstallation !Mediengruppe Bitnik (Domagoj Smoljo, Carmen Weisskopf, Adnan Hadzi, Daniel Ryser), Zürich

In unmittelbarer Nähe zum Wintergartenhochhaus, in dem sich zu DDR-Zeiten auch konspirative Wohnungen befanden, setzt die Schweizer !Mediengruppe Bitnik das Thema Überwachen und Beobachten in einen ganz aktuellen Kontext. Überwachungskameras sind heute aus dem Straßenbild und von vielen anderen Orten nicht mehr wegzudenken. Für das Lichtfest suchen und dokumentieren die Künstler Überwachungskamerasignale im Stadtraum. Bilder, die sonst verborgen bleiben, werden für einen Abend in den öffentlichen Raum zurückgespielt.



4 Hauptbahnhof: Transitraum

*„PAX 2014“, Bühne, Tanzperformance, Audio- und Videoinstallation
Leipziger Ballett, Mario Schröder, Leipzig*

Reisefreiheit war eine zentrale Forderung der Demonstranten im Herbst '89. Die immer größer werdende Zahl der Ausreiseantragsteller, die Fluchtbewegung und deren mediale Vermittlung hatten eine große Bedeutung bei der Mobilisierung des Protestes. Vor diesem Hintergrund führt das Leipziger Ballett unter der Leitung von Mario Schröder Ausschnitte aus „PAX 2014“ auf – ein Stück im Spannungsfeld zwischen Utopie und Enttäuschung, Isolation und Gemeinschaft. Ergänzt wird die Performance durch Videoprojektionen von historischen Dokumenten.

5 InterCityHotel: Reflexionsraum I

*Licht-Wort-Projektion
Sigrid Sandmann, Hamburg*

Das Projekt von Sigrid Sandmann reflektiert Erinnerungen der heute 50- bis 60-Jährigen an das Jahr 1989. Durch diese direkte Einbindung der Menschen wird die Großprojektion von Worten aus Licht an der Fassade des InterCityHotels zu einer experimentellen Gedankenspiegelung. Sehr persönliche Worte werden in den öffentlichen Raum projiziert, von den Teilnehmern des Lichtfests aufgenommen und mit individuellen Werten, Fantasie und eigenen Vorstellungen verbunden. So entsteht ein Assoziations- und Reflexionsraum mit ganz eigenen Erinnerungen und Geschichten.

6 Tröndlinring: Reflexionsraum II

*„Wir sind das Volk“, zwei Videodisplays, Soundschleuse
Ulrich Polster, Leipzig*

Das Projekt von Ulrich Polster thematisiert den Gebrauch des Slogans „Wir sind das Volk“ sowohl im Herbst 1989 als auch vor dem Hintergrund des aktuellen europäischen Zeitgeschehens. Die Teilnehmer des Lichtfests durchschreiten einen Klangraum, begrenzt von zwei inhaltlich aufeinander bezogenen Videodisplays. Für die Klangcollage werden historische Materialien von 1989 und zeitgenössische Mitschnitte genutzt. Ulrich Polster bezieht in seine Arbeit auch die Ergebnisse des HGB-Workshops „Wir sind das Volk“ vom Juni 2014 ein. Dieser erkundete, wie dieser Satz heute zum Einsatz kommt, was er für die heutige Gesellschaft bedeutet und wie aktuelle Formen dieses Satzes lauten könnten. We are community?



7 Evangelisch-reformierte Kirche (7a), Thomaskirche (7b),

St. Trinitatis (7c): Hoffnungsraum

„Hoffnung und Enttäuschung“, Video- und Audioinstallation

Jürgen Meier, Leipzig

Die Installation von Jürgen Meier greift die große Bedeutung der Kirchen für die Friedliche Revolution auf. Er verbindet die drei Kirchen am Ring beim „Lichtfest Leipzig“ mit der Performance „Hoffnung und Enttäuschung“. Per Videoinstallation wird aus jeder der Kirchen ein „Wasserfall“ auf den Ring fließen. Die im christlichen Glauben verankerte Bedeutung von Wasser als Quell des Lebens wie auch der Vergleich zu den wie Wasser aus den Kirchen gleichsam herausströmenden Menschen im Herbst 1989 verleihen der Installation eine starke emotionale Symbolik. Das Wassergeräusch wird für jede Kirche zudem mit einem individuellen Klangteppich unterlegt, der die kulturelle Charakteristik und Bedeutung der Religionen am Ring betont.

8 Richard-Wagner-Platz: Klangraum

„Gefühlslandschaften im urbanen Raum“, Bühne, Musik, Videoinstallation

Mike Dietrich, Susan Baumgartl, Leipzig/Berlin

In der DDR suchten Teile der Jugend immer wieder nach gegenkulturellen Freiräumen, die vielfach eng mit einzelnen Musikströmungen verbunden waren. Die Funktionäre erkannten diese Infragestellung und reagierten mit Verboten und Zensur. Für die Musiker gab es neben privaten oder kirchlichen Veranstaltungen kaum eine Möglichkeit aufzutreten. Das von Musiker Mike Dietrich und Historikerin Susan Baumgartl kuratierte Projekt greift dies auf und spannt einen musikalischen Bogen von den 60er-Jahren bis heute. Die Teilnehmer des Lichtfests erleben musikalische Live-Interpretationen von Die Art, Sebastian Krumbiegel, Mitgliedern der Gruppe „Renft“ und anderen. Anliegen ist es, mithilfe der Musik gesellschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und das damit verbundene Lebensgefühl zu transportieren. Ein Videoscreen zeigt dokumentarische Bilder und Statements von Persönlichkeiten der Musikszene.

9 Runde Ecke: Entscheidungsraum

„Banners and Signs“, Videoinstallation

Yvon Chabrowski, Berlin

Beim Erreichen der Stasizentrale stehen die Teilnehmer des „Lichtfest Leipzig“ mehreren Leinwänden mit Bildern von Demonstranten gegenüber. Die Videoarbeit von Yvon Chabrowski vereint verschiedene Bilder und Formen des Protests: Demonstrierende zeigen ihre Forderungen und Ziele auf Transparenten und Schildern. Das Projekt reinszeniert eine Abfolge von historischen und aktuellen Demonstrationsszenen, die man aus dem Internet,



dem Fernsehen und der Zeitung kennt, und transformiert sie in bewegte Bilder, die in den Stadtraum projiziert werden. Die Installation soll das visuelle Gedächtnis der Betrachter anregen und an Medienbilder allgegenwärtiger Demonstrationen erinnern.

Thomaskirche: Hoffnungsraum

s. Nr. 7

10 Dittrichring: Textraum

„Return on Investment“, Video- und Textinstallation, Live-Performance

Claudius Nießen, Leipzig

„Return on Investment“ nennt Claudius Nießen seine Installation an dem modernen Bankgebäude, in deren Mittelpunkt die Auseinandersetzung mit den Chancen und Möglichkeiten steht, die sich durch die Friedliche Revolution ergeben haben. Das Projekt reflektiert aber auch die alltäglichen Nöte und Sorgen des Einzelnen. Dabei beschäftigt sich die Installation auch mit der Frage nach der wirtschaftlichen Dimension im individuellen und gesellschaftlichen Prozess der demokratischen Entwicklung. „Return on Investment“ besteht aus zwei Komponenten: einer Video- und Textinstallation an der Fassade des Commerzbank-Gebäudes sowie einer Live-Performance auf dem Vorplatz.

11 Neues Rathaus: Wahlraum

„I vote, I build!“, Videomapping

Jonathan Richer, Théoriz Studio, Lyon (Frankreich)

An der Fassade über dem Haupteingang des Neuen Rathauses ist der Beitrag von Leipzigs Partnerstadt Lyon zu sehen. Am Übergang von der Diktatur zur Demokratie ist die Wahlfreiheit die zentrale Errungenschaft der Friedlichen Revolution. Zugleich ist diese Freiheit auch Verpflichtung und Verantwortung. Das Projekt „I vote, I build!“ von Jonathan Richer/Théoriz lädt den Zuschauer ein, sich zweier Gesellschaftsmodelle bewusst zu werden. Dabei stehen Animationen, Grafiken und Typografien im Einklang mit der Architektur des Neuen Rathauses. Sie locken den Zuschauer entweder in eine bunte, lebendige Welt voller Freiheiten und Meinungsvielfalt oder an einen bedrückenden Ort, der die Werte Deutschlands und Europas zugunsten eines autoritären Regimes missachtet und verfremdet. In Erinnerung an den Wahlbetrug im Mai 1989 hinterfragt das Projekt die Rolle der Bürger in einer demokratischen Gesellschaft ebenso wie deren Beteiligung an der Entwicklung einer Stadt, einer Nation und Europas.

St. Trinitatis: Hoffnungsraum

s. Nr. 7



12 Wilhelm-Leuschner-Platz/Platz der Friedlichen Revolution: Freiraum

„white space – kritisches Denken braucht Zeit und Raum“, Lichtobjekt

Mischa Kuball, Düsseldorf

Mischa Kuballs Installationen stellen gegebene Raumsituationen infrage, verschieben deren Grenzen und öffnen sie. Der international renommierte Lichtkünstler und Professor für Medienkunst widmet sich in seiner Installation dem Willen der Menschen nach geistiger Freiheit. „Kritisches Denken braucht Zeit und Raum“ – dieses Motto eines Banners von 1989 setzt er symbolisch in Licht um und verwandelt die Fläche am Rande des Wilhelm-Leuschner-Platzes in einen riesigen Freiraum aus Licht. Der nicht begehbare „white space“, ein 70.000 Watt starkes LED-Lichtfeld, soll an die kathartische Wirkung der damaligen Bürgerbewegung erinnern und kritisches Denken nähren.

13 Ringbebauung/Ring-Café: Glücksraum I

„Glückspalast“, Lichtmosaik

Frank Hülsmeier, Max Erlemann, Leipzig/Wismar

In einem Gemeinschaftsprojekt arbeiten hier Studenten der Hochschule Wismar und der HTWK Leipzig inhaltlich-konzeptionell und bei der technischen Umsetzung zusammen. Das von Hülsmeier und Erlemann initiierte Projekt – im Vorfeld mit den Mietern des Gebäudes erarbeitet und diskutiert – ist inspiriert von der Architektur und der Geschichte der Ringbebauung, deren Grundsteinlegung im August 1953 im Beisein von Walter Ulbricht stattfand. Eine zentrale Steuerung von Beleuchtungselementen an den Fenstern erlaubt es, verschiedene Inhalte auf der Fassade wiederzugeben. Thematisch beziehen sich die erzeugten Bilder auf die Werte, für die die Menschen bei der Friedlichen Revolution gekämpft haben. Diese Divergenz spielt mit der Spannung zwischen dem politischen System und dem Rückzug ins Private in der ehemaligen DDR.

14 City-Hochhaus: Glücksraum II

„Zeigt eure Geschichte – Familienglück“, Fotoprojektion

Studio 2014 (Mike Dietrich, Jürgen Meier), Leipzig

„Zeigt eure Geschichte“ ist ein Projekt, das individuelles Erleben der 80iger-Jahre in der DDR und der 90iger-Jahren im vereinten Deutschland aufgreift und familiäre und das persönliche Perspektiven zeigen will. Die Friedliche Revolution war, neben gesellschaftlich-politischen Forderungen, auch getragen von individuellen, „privaten“ Wünschen, Hoffnungen und Erwartungen. Diese finden ihren Ausdruck zum Beispiel in Familienfotos der Zeit: Die Veränderungen 1989-1990 werden in den Familienbildern der 90iger Jahre sichtbar. Im Vorfeld des Lichtfestes werden Familienbilder der 80iger und 90iger Jahre gesammelt. Eine Auswahl wird beim Lichtfest auf die Fassade des Cityhochhauses (Südfassade) projiziert.



Stadt Leipzig

'89

Leipziger Freiheit

15 Gesamter Ring: Bewegungsraum

„Pfade der Freiheit“, Foto-, Audio- und Videoprojektionen

Edith Tar, Radjo Monk, Leipzig

„Pfade der Freiheit“ ist eine Installation an verschiedenen Orten entlang des Rings und zeigt schlaglichtartig Fotos von damals an den Orten von heute. Fotografien, die Edith Tar zwischen September 1989 und März 1990 als Demonstrantin während der Montagsdemos gemacht hat, werden am Originalschauplatz des jeweiligen Entstehungsortes projiziert und gekoppelt mit Tagebuchaufzeichnungen von Radjo Monk, die in der gleichen Zeit entstanden sind und den Zeit-Ort-Raum-Bezug verstärken. Hinzu kommen Originaltonaufnahmen, die Radjo Monk während der Demos gesammelt hat.

16 Haltestellen am Innenstadtring: Medienraum

„Stadtfunk“, Audioinstallation

detektor.fm (Internetradio)

Die Installation reaktiviert den früheren Stadtfunk – eingeführt von der sowjetischen Militäradministration und fortgesetzt durch die DDR. Dieses Medium wurde insbesondere zu Propagandazwecken genutzt, war aber auch das Medium, über das am 9. Oktober 1989 der legendäre und wegweisende Aufruf der „Leipziger Sechs“ mit Kurt Masur gesendet wurde: „Keine Gewalt!“. Das Leipziger Internetradio detektor.fm belebt für einen Tag dieses Medium zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Jubiläum. Das Projekt reflektiert auch Ergebnisse des HGB-Workshops „Wir sind das Volk“. Beginn: 6 Uhr, Ende 19 Uhr.

Alle Informationen zum „*Lichtfest Leipzig*“ sowie weitere Veranstaltungen, Ausstellungen und Rundgänge im Kontext des Herbst '89 finden Sie auf:

www.lichtfest.leipziger-freiheit.de



Stadt Leipzig

'89

Leipziger Freiheit

Statements der Top-Sponsoren

Ralph Wondrak, Geschäftsführer der DHL Hub Leipzig GmbH:

„Wir fühlen uns der Region und Leipzig sehr verbunden. Daher ist es keine Frage für uns, ein solch bedeutendes historisches Ereignis und das diesjährige Lichtfest zu unterstützen.“

Markus Otto, Geschäftsführer der European Air Transport GmbH:

„Seit sechs Jahren ist die DHL ein zuverlässiger und enger Partner der Stadt Leipzig und ihrer Menschen. Wir freuen uns, Teil des 25-jährigen Jubiläums der Friedlichen Revolution zu sein und den Menschen ein Stück weit Erinnerung und Gedenken zu ermöglichen.“

Raimund Otto und Adam Stanyer, Geschäftsführer der Stadtwerke Leipzig GmbH

„Licht ist neben der Kraft das wichtigste Erzeugnis aus Strom. Das ist die physikalische Seite. Wir als Stadtwerke Leipzig wissen, dass Licht aber noch viel mehr ist: Es steht für Hoffnung und für die Entschlossenheit, uns selbst den Weg in die Zukunft zu weisen. Die Menschen in Leipzig haben 1989 Kerzen in die Hand genommen, um ihr Verlangen nach Freiheit auszudrücken. Sie wollten selbst über ihr Schicksal entscheiden und sie haben mit ihren zehntausenden von Lichtern den Geist der Freiheit mit großer Strahlkraft versehen. Von der Stadt Leipzig ging 1989 eine Entwicklung aus, die Deutschland und Europa nachhaltig verändert hat. Geblieben ist das Bewusstsein dafür, dass nichts Gutes von alleine geschieht, sondern, dass es dazu des tatkräftigen Handelns aller bedarf. Aus dieser Erkenntnis speist sich das Motto unserer jüngsten Kampagne ‚Leipzig gemeinsam gestalten‘. Die Unterstützung der Stadtwerke Leipzig für das Lichtfest auch in diesem Jubiläumsjahr ist Ausdruck dieses Willens.“



Stadt Leipzig

'89

Leipziger Freiheit

Lichtfest Leipzig 2014

Wir danken den Sponsoren und Förderern



SACHSEN. LAND VON WELT.



Stadt Leipzig

'89

Leipziger Freiheit

Lichtfest Leipzig 2014

Wir danken den Sponsoren und Förderern





Stadt Leipzig

'89

Leipziger Freiheit

Lichtfest Leipzig 2014

Wir danken den Medienpartnern

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

JCDecaux



Projektpartner



Stadt Leipzig

Initiative „Tag der Friedlichen Revolution -
Leipzig 9. Oktober 1989“

'89



Stadt Leipzig

'89

Leipziger Freiheit

Ansprechpartner/Kontakt für Medienvertreter

Stadt Leipzig

Referat Kommunikation

Matthias Hasberg, Anke Haase

Martin-Luther-Ring 4–6

04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 123-2040 / -2041

Fax: +49 (0)341 123-2056

E-Mail: kommunikation@leipzig.de / anke.haase@leipzig.de

Web: www.leipzig.de

Leipzig Tourismus und Marketing GmbH

Stadt- und Standortmarketing

Roland Stratz

Augustusplatz 9

04109 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 7104-357

E-Mail: r.stratz@leipziger-freiheit.de

Web: www.leipziger-freiheit.de

Westend. Public Relations GmbH

Katja Röwer, Anne Schulz

Schwägrihenstraße 23

04107 Leipzig

Tel.: +49 (0)341 3338-134 / -125

E-Mail: kr@westend-pr.de / as@westend-pr.de

Web: www.westend-pr.de